

Neues von KOSTBAR

Liebe Leitende der Kirchgemeinden in Hombrechtikon,

Liebe Mitarbeitende und Interessierte, Freunde, Unterstützer und Spender

Bereits ist ein Drittel des Jahres durch und so wird es Zeit, dass wir Euch wieder mal einige Zeilen schreiben.

Anfang des Jahres besuchten Barbara und ich das [DAN in Basel](#). DAN heisst Dienst am Nächsten und ist eine Lebensmittelabgabe der Vineyard Basel. Wir dachten auch an einen Besuch mit einem Teil unseres Teams, aber das kommt im Moment aus diversen Gründen noch nicht zu Stande. So berichten wir hier mal von unseren Eindrücken.

Eine städtische Lebensmittelabgabe steht vor anderen Herausforderungen als wir. Hier werden 500 Personen jede Woche versorgt. Das deckt aber nur einen kleinen Teil der Bedürftigen ab, so dass sie Menschen auch abweisen müssen. Selbst mit den anderen vier Abgabestellen der Stadt reicht es nicht aus. Diese unterstützen sich gegenseitig, damit die Menschen nur an einem Ort beziehen können und es dadurch für mehr Bedürftige reicht.

Bei so vielen Bezüger*innen muss man auch anders vorgehen. Ihr Dienst dauert einen ganzen Tag. Ab 11:00 kommen die ersten Abnehmer. Sie sind eingeteilt und kommen gestaffelt. Parallel werden laufend weitere Lebensmittel angeliefert und in Taschen verpackt. Der Nachteil



ist, dass die Bezüger*innen auch Lebensmittel erhalten können die sie nicht wollen. Weil sich Nachbarn über überfüllte Abfallkörbe beschwerten, mussten sie beginnen, die Umgebung zu „überwachen“ und andere Lösungen finden. Tauschbörsen, z.B. oder „Ergänzungstische“, an denen die Dinge die weniger beliebt sind an die verteilt werden, die sie wollen.

Wie wir erfahren haben, sind sie laufend daran, Ihre Prozesse und den Umgang mit Bedürftigen anzupassen. Es ist also nicht so ungewöhnlich, wenn auch wir immer wieder neues lernen und optimieren, oder uns den ändernden Umständen anpassen müssen.

Montag, 1. Mai 2023

Im letzten Bericht haben wir von einem neuen Konservenlieferanten berichtet, von dem wir hofften, weitere Lebensmittel zu erhalten. Dies hat geklappt und unterdessen haben wir zwei Lieferung erhalten. Jeweils 1-2 Tonnen wurde an die Hilfskette geliefert und danach an die Ausgaben verteilt. Dabei waren Fruchtkonserven, Artischocken und Kichererbsen. Das Gute ist, dass wir diese Produkte nicht zwingend sofort ausgeben müssen. So können wir auch mal eine kleinere Lieferung ausgleichen.

Super ist auch der Kontakt zu einem Bauern im Dorf. Wir konnten schon einige Male zu grosse Äpfel und zu kleine Eier zu einem sehr günstigen Preis kaufen. Da diese Produkte nur schlecht verkauft wurden und wir sie gerne nehmen, gewinnen beide Seiten. Sie erhalten noch einen kleinen Betrag für ihre Arbeit und wir können Produkte bester Qualität verteilen. Eier sind sehr beliebt, wir erhalten aber selten welche aus den Läden. Leisten können wir uns das dank unseren vielen Unterstützern Herzlichen Dank einmal mehr dafür.

Ein weiterer Austausch den wir seit Beginn pflegen ist der mit [Hope Food](#). Das ist die Lebensmittelabgabe in Rüti. Gelegentlich tauschen wir „Ladenhüter“ untereinander aus. Da die Bezüger wählen können, was sie wollen, gibt es diese manchmal. Ein schöner Nebeneffekt dabei ist der Austausch mit ihnen.



Die Pause am 1.Mai nutzten wir um in der Vineyard den Boden zu erneuern. Der alte Teppich war kaum mehr zu reinigen und unpraktisch. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen unseres Vermieters halten sich die Kosten für die Vineyard sehr in Grenzen. Für „Kostbar“ kostet das nichts und da sind wir sehr dankbar dafür. Einen Nutzen haben natürlich beide Seiten, aber gerade für die Lebensmittelabgabe ist ein Boden der einfacher zu reinigen ist ein grosser Segen. Und es sieht jetzt auch viel freundlicher aus.

Soweit ein paar News. Wir freuen uns und sind dankbar über Eure Unterstützung, Mithilfe und Ermutigung in jeglicher Form. Übrigens:

Kostbar wird auch am [Kirchentag 23 in Wetzikon](#) am Marktplatz präsent sein. Es würde uns freuen, Euch da anzutreffen.

Mit lieben Grüssen

Barbara und Daniel Egli